

Ein Eschenbacher Preis für «die extra Meile» im Coronajahr

Der Eschenbach Award hat auch dieses Jahr wieder Personen und Organisationen ausgezeichnet, die in den Sparten Gesellschaft, Wirtschaft und Sport Herausragendes geleistet haben.

von Gabi Corvi

Schon im Januar standen die Preisträger des Eschenbach Award 2020 fest, doch die Coronasituation liess eine traditionelle Verleihung im Frühjahr – wie sie seit 2008 jeweils stattfindet – nicht zu. So war die Freude bei allen Beteiligten gross, dass die Feier nun in der letzten Sommerferienwoche durchgeführt werden konnte und der Gemeinderat sogar zum Apéro im Freien und zum ungezwungenen Grillabend einladen durfte.

Und der Anlass bekam dieses Mal noch eine ganz neue Komponente, die gemeinsam Geleitetes unterstreicht: Die Wahl der Bevölkerung und des Gemeinderats fiel auf Menschen und Organisationen, die sich 2020 den Herausforderungen der Pandemie besonders erfolgreich gestellt hatten und gewillt

waren, Hürden zu nehmen, die «extra Meile» für andere, den eigenen Betrieb und den Verein in der Dorfgemeinschaft zu gehen. Ausgezeichnet für ihre Leistungen wurden das Pflegezentrum Eschenbach (Gesellschaft), das Restaurant «Chrüz» (Wirtschaft) und der Turnverein Eschenbach (Sport).

Wertvoller Dienst an Gesellschaft

«Mit viel Engagement hat das Personal aus allen Bereichen des Pflegezentrums Eschenbach die Bewohnenden und deren Angehörige durch die herausfordernde Coronazeit begleitet», betonte Gemeindepräsident Cornel Aerne. Er wies auf die Hingabe und Flexibilität hin, mit der sich alle Beteiligten in Pflege, Hauswirtschaft, Küche und Administration vorbildlich um die Belange der Betagten gekümmert hätten.

«Bei euren schwierigen Aufgaben habt ihr euch selbst hintenangestellt

und im vergangenen Jahr ausserordentlich viel für unsere Mitmenschen, für unsere Gesellschaft und somit für die Gemeinde geleistet», so der Laudator. Und er überreichte Erich Bolt, dem Geschäftsleiter des Pflegezentrums Eschenbach, stellvertretend für alle 120 Mitarbeitenden, den Eschenbach Award 2020 in der Sparte Gesellschaft.

Viel mehr als nur kochen

Ebenfalls sehr stark von der Pandemie betroffen war im letzten Jahr die Gastronomie. Dies hat auch Gastronom Reto Hasler, der seit 2017 das Restaurant «Chrüz» in Eschenbach führt, zu spüren bekommen. Hasler und sein Team hätten jedoch von Beginn weg den Kopf nicht in den Sand gesteckt, sondern weiterhin mit grossem Engagement, kreativen Ideen und einem optimistischen Blick nach vorne weitergearbeitet, so Aerne, welcher der ganzen

Crew herzlich zum Award in der Sparte Wirtschaft gratulierte.

«Mit eurem Schaffen und eurer innovativen Vorwärtsstrategie, besonders im vergangenen Coronajahr, habt ihr einen grossen kulinarischen und zugleich wirtschaftlichen Beitrag in unserer Gemeinde geleistet», strich Cornel Aerne die Leistungen des Betriebes abschliessend heraus. Das «Chrüz» ist im Übrigen mit 14 Gault Millau-Punkten ausgezeichnet.

Eine Gemeinschaft, die bewegt

Der Turnverein Eschenbach prägt seit 120 Jahren das Eschenbacher Dorfleben. «Allein das jahrelange grosse und erfolgreiche Engagement für den Breitensport wäre schon einer Auszeichnung würdig», betonte der Gemeindepräsident. Doch zum Gewinn des Awards in der Sparte Sport kam noch mehr hinzu. Die einschneidenden Ein-

schränkungen, welche der Lockdown und die weiteren Massnahmen nach sich zogen, hätten den Verein nicht gelähmt, sondern noch mehr «in die Gänge gebracht». Innert kürzester Zeit seien Unterstützungen für besonders gefährdete Personen auf die Beine gestellt und Trainingsprogramme für zuhause entwickelt worden. «Zudem haben über 80 Teilnehmende auf dem coronakonformen Rundkurs um den Uetenberg während 24 Stunden zahlreiche Kilometer und somit Spenden für den 'One Million Run' gesammelt», zählte Aerne beeindruckt auf.

Jasmin Oberholzer und Pascal Rüegg – sie teilen sich das Präsidium – nahmen strahlend den Award entgegen. Und mit dem Song «One Moment in Time», welchen das Musikensemble Duo con Due anstimmte, gesellte sich zum Award-Ambiente gar noch etwas feierliche Olympia-Stimmung.



Die «extra Meile» mit Bravour gemeistert: Cornel Aerne (l.) gratuliert den Vertreterinnen und Vertretern des Pflegezentrums Eschenbach, des Turnvereins Eschenbach und des Restaurants «Chrüz» zum Eschenbach Award 2020.



Das ist der Award: Pascal Rüegg und Jasmin Oberholzer vom Turnverein Eschenbach halten strahlend die Auszeichnung für das Jahr 2020 in die Höhe.



Innovationskraft und Kreativität: «Chrüz»-Gastronom Reto Hasler, Mutter Jacqueline Hasler (rechts) und Lebenspartnerin Regula Brändli sind stolz auf die Auszeichnung.



Engagement und Optimismus: Delegationen aus Pflege, Küche, Hauswirtschaft und Administration des Pflegezentrums Eschenbach freuen sich mit Geschäftsleiter Erich Bolt (Mitte) und Gemeindepräsident Cornel Aerne (links) über die grosse Anerkennung.



Ein Verein, der mit grossem Einsatz viel bewegt hat: strahlende Gesichter über die Auszeichnung durch die Gemeinde auch bei den Delegierten des Vorstands des Turnvereins Eschenbach.



Der grosse Augenblick: Pascal Rüegg (links) und Jasmin Oberholzer nehmen als Co-Präsident und Co-Präsidentin des Turnvereins Eschenbach den Award von Gemeindepräsident Cornel Aerne entgegen.

Bilder Gabi Corvi/Vg

Viele fühlen sich durch Tourismus verdrängt

Amden und Weesen arbeiten an einem Konzept zur räumlichen Tourismusentwicklung. Inzwischen liegen die Ergebnisse einer Bevölkerungsumfrage vor. In Amden fühlen sich fast 40 Prozent der Befragten vom Tourismus verdrängt.

von Christine Schibschid

Die Gemeinden Amden und Weesen erarbeiten derzeit ein räumliches Tourismusentwicklungskonzept für die Destination Amden-Weesen. Im Zuge dessen wurde ab Anfang Mai eine Online-Umfrage unter Anwohnenden durchgeführt. Wie die Gemeinden mitteilen, wurde der entsprechende Fragebogen insgesamt gut 300 Mal ausgefüllt. Inzwischen hat eine erste Auswertung der Antworten stattgefunden.

Diese erfolgte durch die Quant AG in Flims, welche die Gemeinden bei der Konzeptentwicklung unterstützt. Das Unternehmen berät auch Tourismusdestinationen wie das Unesco-Welterbe Sardona, Zermatt oder die Rigi.

Wie die Gemeinde Amden mitteilt, zeigte die Auswertung, dass eine Mehrheit der Teilnehmenden aus Amden die Angebote und Infrastrukturen der Tourismusbetriebe als Mehrwert für die lokale Bevölkerung sieht.

Die meisten Teilnehmenden aus Amden gaben an, dass der lokalen Bevölkerung durch Touristen kein Platz genommen wird. 38 Prozent fühlen sich hingegen zumindest teilweise verdrängt durch den Tourismus.

Für Ammler und Weesner sehr präsent sei insbesondere die Verkehrs- und Parkplatzproblematik, heisst es von beiden Gemeinden.

In Weesen wurde der Seezugang als Thema mit grossem Handlungsbedarf identifiziert. Laut der Gemeinde ist er-

kenntlich, dass die Bevölkerung den Badestrand am Flihorn für sich bewahren möchte. Einem Ausbau des Seezugangs im Seebecken stünden die Befragten eher positiv gegenüber.

Neuigkeiten im November

Ergebnisse aus dem Projekt sollen die raumplanerischen Voraussetzungen für die Tourismusentwicklung schaffen. Nun sollen verschiedene Konzepte entwickelt werden. Neuigkeiten gibt es voraussichtlich im November.

Sehr präsent sei die Verkehrs- und Parkplatzproblematik.